

# Riesauer Tageblatt

und Anzeiger (Elbeblatt und Anzeiger).

Redaktions-Adresse  
„Tageblatt“, Riesa.

**Amtsblatt**

Verlagspreis  
R. 20.

der Königl. Amtshauptmannschaft Großenhain, des Königl. Amtsgerichts und des Stadtraths zu Riesa.

Nr. 282.

Freitag, 4. Dezember 1896, Abends.

49. Jahrg.

Das Riesauer Tageblatt erscheint jeden Tag Abends mit Ausnahme der Sonn- und Festtage. Vierteljährlicher Bezugspreis bei Abholung in den Expeditionen in Riesa und Straßa oder durch unsere Träger frei ins Haus 1 Mark 50 Pfg., bei Abholung am Schalter der Kaiserl. Postanstalten 1 Mark 25 Pfg., durch den Briefträger frei ins Haus 1 Mark 65 Pfg. Einzelhefte 5 Pfg. Anzeigen-Annahme für die Nummer des Abgabebetages bis Vormittag 9 Uhr ohne Gewähr.

Druck- und Verlagsort: Banger & Winterlich in Riesa. — Geschäftsstelle: Kapuzenstr. 59. — Für die Redaktion verantwortlich: Hermann Schmidt, Riesa.

## Bekanntmachung, die Elbschiffahrt in Riesa betr.

Bei dem jetzigen immer noch anhaltenden Schiffsandrang an den Ausschiffungsplätzen in Riesa ist es nicht möglich, daß bei der nunmehr jeden Tag zu erwartenden Einwinterung des Stromes die in Riesa liegenden bez. auf die Abführung wartenden Fahrzeuge in dem dortigen Hafen Unterfunkt finden können. Es wird daher hiermit zur Kenntniß der beteiligten Schiffsahrttreibenden gebracht, daß unter den demalsten in Riesa bestehenden außergewöhnlichen Verhältnissen der nach § 10 des Regulativs für die Benutzung des fiskalischen Verkehrs- und Winterhafens bei Riesa eingeräumte Vorrang nur auf solche in Riesa behufs ihrer Abführung liegenden Fahrzeuge zu erstrecken ist, welche wegen ihres jeweiligen Tiefganges nicht mehr weiter geführt werden können und zwar nach Maßgabe ihrer durch Anmeldung in Riesa festgestellten Anfunft.

Alle ganz oder theilweise von ihrer für Riesa bestimmt gewesenen Ladung entlasteten Fahrzeuge sind dagegen so schnell wie möglich nach anderen Häfen weiter zu fahren.

Die aus der etwaigen von den beteiligten Schiffen verschuldeten Verzögerung dieser Weiterführung für die betreffenden Fahrzeuge u. s. w. entstehenden Nachteile haben sich die beteiligten Schiffsahrttreibenden selbst zuzuschreiben.

Riesa, am 3. Dezember 1896.

**Königliche Amtshauptmannschaft als Elbstromamt.**

427 G.

## Bekanntmachung.

Mit Rücksicht auf das bevorstehende Weihnachtsfest will der unterzeichnete Rath auf Grund der Vorschrift in § 105 b der Novelle zur Gewerbe-Ordnung vom 1. Juni 1891 hiermit gestatten, daß im Stadtbezirk Riesa während der letzten drei Sonntage vor Weihnachten, das ist am 6., 13. und 20. Dezember dieses Jahres, die Beschäftigung von Gehälfen, Lehrlingen und Arbeitern im **Handelsgewerbe** zu folgenden Tageszeiten stattfinden:

1. Bei dem Verkaufe von Brod und weißer Backwaare (ausschließlich der Conditoreiwaaren): ohne Zeitbeschränkung.
2. Bei dem Handel mit Milch: mit Ausschluß der Gottesdienstzeit ohne Zeitbeschränkung.
3. Bei dem Handel mit Butter, Sahne, Käse, Eiern, Getreide, Getreideprodukten, Conditoreiwaaren, sonstigen Speise- und Materialwaaren, Tabak, Cigarren, Rohseid, Zeugungs- und Beleuchtungsmaterialien, Fleisch, Fleisch- und Fischwaaren, lebenden Blumen, Blumenzweigen und Pflanzen:

von Vormittags 7 bis 9 Uhr

und von Vormittags 11 bis Nachmittags 7 Uhr,

4. Bei dem Handel mit anderen als den vorstehend bereits genannten Gegenständen: von Vormittags 11 bis Nachmittags 9 Uhr

mit der Beschränkung wie oben unter 3. am Schluß. Während der Zeit, in welcher Gehälfen, Lehrlinge und Arbeiter im **Handelsgewerbe** beschäftigt werden dürfen, darf auch der Gewerbebetrieb in offenen Verkaufsläden stattfinden.

Riesa, den 4. Dezember 1896.

**Der Rath der Stadt  
Boeters.**

## Bekanntmachung.

Die von dem königlichen Amt zu Dresden festgesetzten Gebühren für die bei der Raab- und Gewichtskontrolle in der Zeit vom 3. bis mit 12. vorigen Monats in hiesiger Stadt ausgeführten Nachschätzungen werden von den Zahlungspflichtigen durch den Rathsboten eingeholt werden.

Riesa, am 3. Dezember 1896.

**Der Rath der Stadt  
Boeters.**

Gmplich.

## Derliches und Sächsisches.

Riesa, 4. Dezember 1896.

— Eine Rennerung, die man gewiß vielseitig dankbar begrüßen wird, hat Herr Uhrmacher Bernh. Kölsch, Wettinerstraße, an seinem Hause angebracht: eine große Uhr mit transparenten Zifferblättern. Dieselbe wird vom Eintritt der Dunkelheit bis Nachts 12 Uhr erleuchtet, was besonders lobenswerth ist.

— Die Sächs.-Böhm. Dampfschiffahrts-Gesellschaft hat heute ihre Fahrten eingestellt, da auf der Elbe in Folge der starken und anhaltenden Räfte sehr viel Treibeis geht.

— Die gestern stattgefundene Versammlung des Bürgervereins wurde vom Vorsitzenden, Herrn Stadtrath Barth, eröffnet und geleitet. Zur Tagesordnung stand die Aufstellung von Candidaten für die bevorstehenden Stadtverordneten-Ergänzungswahlen. Nach von dem Ausschusse und aus der Versammlung heraus gemachten Vorschlägen erfolgte die Wahl der Candidaten mittelst Stimmzetteln und wurden mit starker Majorität die Herren Schäge, Donat, Braune, Berg, Förster, Thalheim wieder und Herr Bernhard Müller neu gewählt. Die genannten Herren werden also vom Bürgerverein zur Wahl als Stadtverordnete empfohlen werden. Die Candidaten sind, wie ersichtlich, allenthalben dieselben, wie die des Hausbesitzervereins. — Hierauf machte der Herr Vorsitzende noch die erfreuliche Mitteilung, daß jedesmal schon in Kürze gegen die Unzulänglichkeit des Postamtes II Abhilfe geschaffen werden wird. Weiter gelangte noch zur Besprechung die Hafen- resp. Quaiverlängerungsfrage. Der Vorsitzende, Herr Stadtrath Barth, war in der Lage, bestimmt versichern zu können, daß seitens unseres Stadtraths in der Sache Alles gethan wird, was zu Nutz und Frommen der Stadt gereichen könne und daß auch bereits das jetzt Erforderliche ausgeführt sei. Aus diesem Grunde und wegen der mannigfachen Schwierigkeiten und der nothwendigen Erörterungen wurde von einer zeitigen Einberufung einer allgemeinen Bürgerversammlung sehr abgerathen, da es nicht ausgeschlossen erscheint, daß dieselbe die im Gange befindlichen Arbeiten unserer Behörde, des Stadtraths, in dieser Sache durchkreuzen und erhebliche Schäden könnte.

— Der nunmehr ange tretene letzte Monat des Jahres, der Winter- oder Christmonat, bringt drei kritische Tage, die nach den Mondorteln auf den 4., 20. und 27. Dezember fallen. Die Tage gehen von 8 Stunden 10 Minuten bis auf 7 Stunden 49 Minuten zurück, die Nächte dagegen von 15 Stunden 50 Minuten auf 16 Stunden 11 Minuten aufwärts, das ist eine Gesamtzunahme des Tages bis zum

21. Dezember von 8 Stunden 40 Minuten. Ueber  $\frac{1}{2}$  der Tageslänge haben wir im Dunkeln zu verleben. Der späteste Sonnenaufgang ist 8 Uhr 12 Minuten vom 27. bis 31. Dezember, der zeitigste Untergang aber 3 Uhr 57 Minuten vom 8. bis 14. Dezember; also am kürzesten Tage, am 21., geht die Sonne mit dem Untergang bereits wieder aufwärts, nur mit dem Aufgang wird sie später. Die kürzesten Tage dauern vom 21. bis 31. Dezember.

— Mißbrand ist in der Zeit vom 16. bis 30. November 1896 im Königreiche Sachsen festgestellt worden in 12 Gehöften, Maul- und Klauenseuche in 134 Gehöften, beziehentlich Schlachthöfen.

— Weizen. Ein schwerer Unglücksfall ereignete sich vorgestern Nachmittag an der Einmündung der Rauchenthal- in die Rognerstraße. Herr Obercontrolleur-Assistent Medeger kam mit seinem Gespirt von einer Dienstreise aus Böhmen und konnte infolge der herrschenden Glätte der Rutschger an oben genannter Stelle den Wagen nicht mehr erhalten. Derselbe kam ins Rutschen und fuhr mit Wucht in ein entgegenkommendes und auf der falschen Seite fahrendes Gespirt hinein. Bei dem Zusammenstoß wurden beide Rutschger ziemlich schwer verwundet. Auch erlitt Herr Medeger schwere Verletzungen, so daß er außer an einer Verwundung des linken Auges noch vier Mal im Gesicht genöthigt werden mußte, und ist daher sein Zustand nicht als unbedenklich zu bezeichnen.

† Dresden, 4. Dezember. Das rheumatische Fieber der Königin von Sachsen ist soweit beseitigt, daß die hohe Frau wieder ausfahren kann. Diefach hat die Königin in diesen Tagen Weihnachtseinkäufe besorgt.

— Rohwein, 2. December. Gestern früh gegen  $\frac{1}{2}$  1 Uhr brach in dem alten aus Fachwerk bestehenden Theil des Sächsischen Gasthofes im benachbarten Seifersdorf ein Brand aus, durch welchen der Gasthof völlig niederbrannte. Von dem Mobilien und den landwirthschaftlichen Vorräthen konnte nur wenig gerettet werden. Der Versicherungsbetrag soll den Schaden nur zum Theil decken.

— Leisnig. In der letzten Stadtverordnetenversammlung wurde von der Verordnung des königlichen Kriegsministeriums, nach welcher eine Entschädigung der Stadt Leisnig wegen Verringerung der Garnison abgelehnt ist, Kenntniß genommen.

— Wplau, 2. December. Von einem jähren Lode wurde heute Vormittag 9 Uhr die bei dem Fabrikbesitzer Bernhard Röber hier in Diensten stehende, über 26 Jahre alte, aus Weihenstadt (Bayern) gebürtige Bertha Schelter erlitt. Das Mädchen stand im Begriff, Einkäufe zu besorgen. Auf dem Marktplatz angekommen, sank es plötzlich zusammen und blieb regungslos liegen, sodas dessen Ueberführung nach dem Krankenhaus sich nöthig machte; während des Transportes dahin ist das Mädchen jedoch verstorben. Dasselbe litt schon seit

Längerer Zeit an kramphastigen Athembeschwerden, die in einem Anfall unter Herzlähmung den Tod herbeiführten.

— Sedewitz bei Zwickau. Der hiesige Militärverein hat mit Rücksicht auf den Erlaß des Königl. Sächs. Militärvereinsbundes, diejenigen Mitglieder, welche einem unter sozialdemokratischer Leitung stehenden Consumverein angehören, auszuschließen, seinen Austritt aus dem Militärvereinsbunde beschlossen.

— Willkau, 1. December. Unsere Gemeinde ist abermals in der Lage, von einem Vermächtnisse berichten zu können, und zwar ist ihr dasselbe diesmal von Frau verw. Kommerzienrath Mary Dietel gestiftet worden. Diefelbe hat zum Andenken an ihren, leider viel zu früh für unsere Gemeinde verstorbenen Gatten der Gemeinde ein Vermächtniß von 5000 Mk. überlassen, dessen Zinsen zu gleichen Theilen alljährlich an wählige Arme als außerordentliche Unterstützung und zum anderen Theile als Freikarten zur Benutzung des Volkssabades verwendet werden sollen.

— Neumarz, 2. December. Auf bedauerliche Weise kam heute der Steinbrucharbeiter Hermann Weipel zu Schaden. Derselbe war im Begriff, Steine zu sprengen und nahm die hierzu bestimmte Dynamitpatrone in die Hand. Diefelbe entfiel ihm aber, und zwar auf ein zufällig daliegenes Messer und explodirte. Dem Bedauernswerthen wurden die Ringelglieder vom Daumen, Zeige- und Mittelfinger abgerissen, die rechte Hand und das linke Auge schwer verletzt. Weipel wurde sofort nach dem Kreiskrankenhaus Zwickau überführt.

— Grimma. Bekanntlich wurde im vergangenen Frühjahr in der Seelinghäuser Gegend ein etwa 60 Meter großes Braunkohlenlager aufgefunden. Seitdem vorgenommene Bohrungen, die auch jetzt noch von den Herren Wiede & Söhne-Pauschwitz, die in Ankaufverhandlungen stehen, fortgesetzt werden, ergaben, daß die Kohle stellenweise 5,5 m Mächtigkeit hat und 24—35 m tief liegt. Sie ist fast durchgängig als feste Holzkohle zu bezeichnen. Der Bahnbau, an dessen Verwirklichung flott gearbeitet wird, dürfte die Erschließung des Kohlenlagers erleichtern und beschleunigen.

— Plauen im Vogtl., 2. December. Von der hiesigen Staatsanwaltschaft ist der Schneidergeselle Hilmer hier, dessen Frau kürzlich an Arsenitvergiftung gestorben ist, wegen Verdachts des Giftmords verhaftet worden. Die fünf noch kleinen Kinder Hilmer's stehen nun fast ganz allein da, nur ihre Großmutter ist noch bei ihnen.

— Rochlitz, 3. December. Durch den früh 8 Uhr 57 Minuten von Großbothen nach Glauchau verkehrenden Personenzug wurde gestern in unmittelbarer Nähe der benachbarten Haltestelle Postau auf dem dasigen Riesenbergange